



BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung mbH

Essen

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Lagebericht und Konzern-Lagebericht 2019

Entwicklung der BGZ-Gruppe und der BGZ mbH

I Grundlagen des Unternehmens/der Gruppe

Die BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung mbH, Essen, (BGZ), ist zu 100 % ein Tochterunternehmen der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU).

Die Kernkompetenzen der BGZ mbH und der BGZ-Gruppe umfassen im Wesentlichen folgende Tätigkeiten:

- Lagerdienstleistungen
- Ingenieurdienstleistungen.

Die BGZ mbH hält eine jeweils 100-prozentige Beteiligung an der Brennelementlager Gorleben GmbH, Gorleben, (BLG), und an der Brennelement-Zwischenlager Ahaus GmbH, Ahaus, (BZA).

II Wirtschaftsbericht

1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das RWI - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung e.V. stellte in seinem Konjunkturbericht 70 (4)¹ von Dezember 2019 fest, dass sich die gesamtwirtschaftliche Produktion in Deutschland zum Jahresende stabilisiert hat, was vor allem auf die Exporte zurückzuführen ist, die sich zum Jahresende wieder stärker ausgeweitet haben dürften. Handelskonflikte und strukturelle Probleme wie z. B. in der Autoindustrie belasten aber weiter die weltweite Nachfrage insbesondere nach Investitionsgütern. Mit einer grundlegenden Belebung der Produktion wird daher nicht gerechnet.

Das Institut geht davon aus, dass die Konjunktur von der Inlandsnachfrage getragen wird und der private Konsum und die öffentliche Nachfrage weiterhin kräftig ausgeweitet werden. Für 2019 wird erwartet, dass das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 0,5 % steigt.

Das Institut prognostiziert einen Anstieg des BIP um 1,1 % im Jahr 2020 und um 1,5 % im Jahr 2021. Unter Berücksichtigung des deutlichen Arbeitstageffekts in 2020 wächst das BIP bereinigt um 0,7 %.

Die deutsche Energiepolitik ist weiterhin von den erneuerbaren Energien, der eingeleiteten Energiewende allgemein und dem Ausstieg aus der Kernenergie geprägt. Aufgrund des „Gesetzes zur Neuordnung der Verantwortung der kerntechnischen Entsorgung“ vom 27.01.2017 (BGBl. I S. 114, 1222), in Kraft getreten gemäß Artikel 10 Standortauswahlgesetz (Stand-AG) am 16.06.2017, haben sich Zuständigkeiten und Verantwortungen beim Bund, den deutschen Energieversorgungsunternehmen (EVU) und der BGZ verändert. Gleichwohl behalten weiterhin die Zwischen- und Endlagerthemen die treibende Rolle in der derzeitigen Kernenergiepolitik. Die bereits eingeleitete und noch bevorstehende schrittweise Abschaltung der Kernkraftwerke in Deutschland und der anschließende Rückbau der Anlagen wird die Gesellschaft in den nächsten Jahren auch weiterhin stark beeinflussen.

¹RWI-Konjunkturbericht 70 (4); <http://www.rwi-essen.de/publikationen/rwi-konjunkturberichte>

2 Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2019 wurde die Übertragung der elf genehmigten HAW-Zwischenlager gemäß § 3 Abs. 1 Entsorgungsübergangsgesetz (Entsorg-ÜG) zum 01.01.2019 vollzogen. In diesem Zusammenhang erfolgte im abgelaufenen Geschäftsjahr die Integration der übergegangenen Mitarbeiter*innen in die von der BGZ im Vorfeld der Übertragung geschaffenen organisatorischen Strukturen und die laufende Stellenbesetzung mit für einen von den Kraftwerksbetreibern unabhängigen Lagerbetrieb notwendigen Mitarbeiter*innen.



Des Weiteren wurden in 2019 die rechtlichen und organisatorischen Voraussetzungen zur weiteren Übernahme der EVU-LAW-/MAW-Zwischenlager gemäß § 3 Abs. 2 EntsorgÜG zum 01.01.2020 geschaffen. Hierzu gehörten u.a. auch die Ausgestaltung des zukünftig bei der BGZ abzuwickelnden laufenden Betriebs der LAW-Zwischenlager zu den Schnittstellen der im Rückbau befindlichen Kraftwerksbetreiber, die Übernahme von weiterem Personal an bestimmten Standorten für den LAW-Betrieb sowie die Ausarbeitung von Wegen oder Wegerechten für einen zukünftig autarken Zwischenlagerbetrieb.

Bei der BGZ waren in 2019 durchschnittlich rund 289 Mitarbeiter*innen (Vorjahr 171) beschäftigt. Die BGZ führt die von den Kraftwerksbetreibern zum 01.01.2019 übertragenen elf genehmigten dezentralen Standortzwischenlagern als Betriebsstätten der BGZ. Die zentralen Zwischenlager Ahaus und Gorleben werden, wie auch schon vor der Übertragung auf die BGZ, als Gesellschaften mit beschränkter Haftung betrieben. Das Personal hierfür wird von der BGZ vorgehalten und die Lager im Rahmen von Betriebsführungsverträgen geführt. Der Betrieb der von der BGZ geführten Zwischenlager verlief ohne Auffälligkeiten. Die BGZ führt regelmäßig vor Ort den Dialog mit den Stakeholdern und berichtet über die Tätigkeiten an den Standorten.

Ab dem Jahr 2020 wird die BGZ mit Übertragung der LAW-/MAW-Zwischenlager an den Kernkraftwerksstandorten diese organisatorisch und technisch als Betriebsstätten der BGZ führen.

Die derzeitige und künftige Finanzierung des Zwischenlagerbetriebs der BGZ-Gruppe ist durch die Refinanzierung der laufenden Kosten über den genehmigten Bundeshaushalt jederzeit sichergestellt.

3 Lage des Unternehmens/Finanzielle Leistungsindikatoren

Kennzahlen/BGZ-Gruppe

Die Finanzierung der Aufwendungen zur Durchführung der Aufgaben der BGZ erfolgt auf der Grundlage des jährlichen, vom BMU genehmigten Wirtschaftsplans. Ein Aufwendungsüberhang, der aus der Wahrnehmung ihrer Aufgaben als Dritter nach § 2 Abs. 1 EntsorgÜG resultiert, wird vom BMU vollständig ausgeglichen. Im Berichtsjahr wurden der BGZ-Gruppe 221.305 T€ für laufende Kosten und 41.305 T€ für Investitionen erstattet. Primäres Ziel der BGZ ist die sichere Zwischenlagerung von abgebrannten Brennelementen und radioaktiven Abfällen. Dabei hat die Gesellschaft die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit nach § 7 Abs. 1 Bundeshaushaltsordnung (BHO) zu beachten.

Die Ertragslage stellt sich wie folgt dar:

	2019	2018
	€	€
Umsatzerlöse	5.101.503,71	4.757.819,52
Andere aktivierte Eigenleistungen	944.820,28	603.957,14
Sonstige betriebliche Erträge	229.558.899,78	187.887.787,81
Materialaufwand	162.447.906,99	151.678.683,94
Personalaufwand	26.623.222,74	16.194.553,90
Abschreibungen	5.941.618,17	6.098.946,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	30.122.649,41	13.509.254,01
Zinsergebnis	-4.097.529,54	-3.395.028,22
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.718.862,70	1.860.643,24
Ergebnis nach Steuern	653.434,22	512.455,16
Sonstige Steuern	406.854,41	84.838,26
Jahresüberschuss	246.579,81	427.616,90

Die Umsatzerlöse entfallen im Wesentlichen auf die Bereiche Lagerdienstleistungen mit 4.323 T€ und auf Ingenieurdienstleistungen mit 593 T€.

Die sonstigen Erträge beinhalten im Wesentlichen die Erstattung der laufenden Kosten des Geschäftsjahres in Höhe von 221.305 T€.

Der Materialaufwand beinhaltet die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (1.801 T€) sowie bezogene Leistungen (160.647 T€).

Der Personalaufwand beinhaltet neben den Löhnen und Gehältern sowie den Sozialabgaben die Aufwendungen für Altersversorgung (1.332 T€).

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen des Anlagevermögens belaufen sich auf 5.942 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen im Wesentlichen mit 12.461 T€ auf Rückstellungszuführungen, 2.994 T€ auf Aufwendungen für Ansiedlungsverträge, 1.275 T€ auf externe Unterstützungsleistungen, 2.252 T€ auf Wartungs- und Instandhaltungskosten, 2.563 T€ auf Mietaufwendungen, 1.093 T€ auf EDV-Dienstleistungen sowie 1.253 T€ auf Energieaufwendungen.

Das negative Zinsergebnis resultiert im Wesentlichen aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen (-4.713 T€).

Insgesamt wurde ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 653 T€ erzielt. Nach Abzug der sonstigen Steuern in Höhe von 406 T€ beläuft sich der Konzern-Jahresüberschuss auf 247 T€.

Das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2019 war insgesamt positiv.

Die Vermögenslage stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
Anlagevermögen	52.315.311,46	58.292.593,39
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	180.576.653,34	163.074.645,93
Bilanzsumme	232.891.964,80	221.367.239,32
Eigenkapital	2.547.196,94	2.300.617,13
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	49.391.815,17	55.352.309,15
Rückstellungen	165.596.886,88	95.858.048,67
Verbindlichkeiten und passive latente Steuern	15.356.065,81	67.856.264,37
Bilanzsumme	232.891.964,80	221.367.239,32

Die Aktivierung des Anlagevermögens erfolgt seit Gründung der BGZ-Gruppe nach der Nettomethode. Hierbei werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten mit dem erhaltenen Zuschuss direkt verrechnet. Die Anschaffungskosten für 2019 belaufen sich auf 41.305 T€. Der Betrag wurde in gleicher Höhe mit den Erstattungen des BMU verrechnet.

Das Umlaufvermögen setzt sich aus den Vorräten mit 2.930 T€, den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen mit 175.920 T€ und den flüssigen Mitteln mit 1.614 T€ zusammen.

Die Vorräte beinhalten die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe mit 1.509 T€ und die geleisteten Anzahlungen für Vorräte mit 1.421 T€.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 736 T€, gegen Gesellschafter mit 146.998 T€ sowie den sonstigen Vermögensgegenständen mit 28.186 T€.

Das Eigenkapital enthält das gezeichnete Kapital (25 T€), die Kapitalrücklagen (1.210 T€), die Gewinnrücklage (800 T€) sowie den Konzern-Bilanzgewinn mit 512 T€.

In den Rückstellungen sind Pensionsverpflichtungen mit 20.159 T€, Steuerrückstellungen mit 4.159 T€ sowie sonstige Rückstellungen mit 141.278 T€ enthalten. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (28.921 T€), für ungewisse Verbindlichkeiten (72.440 T€) Rückstellungen für Stilllegungs- und Entsorgungskosten (37.502 T€) sowie für sonstige Personalaufwendungen in Höhe von 2.157 T€.

Die Verbindlichkeiten beinhalten die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (14.429 T€) sowie die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 873 T€. Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Fälligkeit von bis zu einem Jahr.

Bei den Investitionen (41.305 T€) der BGZ-Gruppe in 2019 handelt es sich im Wesentlichen um Investitionen für die Nachrüstung der zentralen Zwischenlager und IT-Ausrüstung. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte durch Erstattungen aus dem Bundeshaushalt.

Die Kapitalstruktur der BGZ-Gruppe setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
Kurzfristige Vermögenswerte	180.576.653,34	163.074.645,93
Langfristige Vermögenswerte	52.315.311,46	58.292.593,39
Vermögenswerte	232.891.964,80	221.367.239,32



	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
Kurzfristiges Fremdkapital	123.291.445,40	128.916.094,41
Langfristiges Fremdkapital	57.661.507,29	34.798.218,63
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	49.391.815,17	55.352.309,15
Eigenkapital	2.547.196,94	2.300.617,13
Eigenkapital und Schulden	232.891.964,80	221.367.239,32

Der Cashflow der BGZ-Gruppe aus der laufenden Geschäftstätigkeit vom 01.01. bis 31.12.2019 stellt sich wie folgt dar:

	2019	2018
	€	€
Periodenergebnis	246.580	427.617
Abschreibungen/Zuschreibungen	5.941.618	6.098.946
Erhöhung/Verminderung der Rückstellungen	63.432.209	7.350.223
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-5.924.830	-6.118.761
Erhöhung/Verminderung der Vorräte/Forderungen	-23.717.220	-85.770.443
Erhöhung/Verminderung der Verbindlichkeiten	-52.500.199	63.624.504
Zinsaufwendungen/Zinserträge	4.097.530	3.395.028
erhaltene/gezahlte Zinsen	0	-57.430
Ertragsteuerzahlungen	-2.593.304	-1.426.269
Ertragsteueraufwand/-ertrag	5.718.863	1.860.643
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-5.298.753	-10.615.941

Die flüssigen Mittel betragen zum Jahresende rd. 1.614 T€.

Die BGZ-Gruppe kann ihren Zahlungsverpflichtungen aufgrund der vom Gesellschafter im Rahmen des Konzern-Wirtschaftsplans genehmigten Finanzmittel jederzeit nachkommen.

Für die Jahre 2020 und 2021 rechnet die BGZ-Gruppe mit Investitionen von 186.574 T€ bzw. 162.681 T€. Im Wesentlichen handelt es sich hier um Investitionen für den Bau bzw. die Nachrüstung der Standortzwischenlager.

Zum 31.12.2019 waren in der BGZ-Gruppe 321 Mitarbeiter*innen beschäftigt.

Die Ertragslage stellt sich wie folgt dar:

	2019	2018
	€	€
Umsatzerlöse	26.365.588,81	25.875.034,03
Andere aktivierte Eigenleistungen	81.430,20	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	194.245.899,34	153.180.125,77
Materialaufwand	162.406.116,98	151.636.893,18



	2019	2018
	€	€
Personalaufwand	26.619.760,90	16.176.130,61
Abschreibungen	-	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	24.561.290,05	8.955.142,40
Beteiligungsergebnis	222.296,00	217.198,00
Zinsergebnis	-2.198.639,06	-1.268.560,12
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.591.076,45	835.606,01
Ergebnis nach Steuern	538.330,91	400.025,48
Sonstige Steuern	313.330,91	25,48
Jahresüberschuss	225.000,00	400.000,00

Die Umsatzerlöse entfallen im Wesentlichen auf die Bereiche Lagerdienstleistungen (25.664 T€) und Ingenieurdienstleistungen (593 T€).

Die sonstigen Erträge beinhalten im Wesentlichen die Erstattung der laufenden Kosten des Geschäftsjahres in Höhe von 191.453 T€.

Der Materialaufwand beinhaltet die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (1.801 T€) und bezogene Leistungen (160.605 T€).

Der Personalaufwand (26.620 T€) beinhaltet die Aufwendungen für Altersversorgung (1.329 T€).

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und mit einem Zuschuss in gleicher Höhe verrechnet (Nettomethode). Entsprechend fallen in 2019 keine Abschreibungen an.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 24.561 T€. Davon entfallen im Wesentlichen auf Rückstellungszuführung 10.317 T€, 1.206 T€ auf Versicherungen, 2.187 T€ auf Wartungs- und Instandhaltungskosten, auf externe Unterstützungsleistungen 1.273 T€, auf Energie- und Reinigungskosten 1.349 T€ auf Miet-/Leasing-Aufwendungen 2.872 T€ sowie auf EDV-Dienstleistungen 1.093 T€.

Das Beteiligungsergebnis beträgt 222 T€.

Das negative Zinsergebnis (-2.199 T€) resultiert im Wesentlichen aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen (-2.814 T€).

Insgesamt wurde ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 538 T€ erzielt. Nach Abzug der sonstigen Steuern von 313 T€ beläuft sich der Jahresüberschuss auf 225 T€.

Das Geschäftsjahr 2019 war für BGZ ein insgesamt positives Jahr.

Die Vermögenslage stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
Anlagevermögen	1.175,97	1.175,97
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	166.748.765,69	141.945.582,91
Eigenkapital (vor Gewinnverwendung)	2.260.141,00	2.035.141,00
Rückstellungen	138.575.767,93	72.822.139,20
Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	25.914.032,73	67.089.478,68
Bilanzsumme	166.749.941,66	141.946.758,88



Die Aktivierung des Anlagevermögens erfolgt nach der Nettomethode. Hier werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten mit dem erhaltenen Zuschuss direkt verrechnet. Die Anschaffungskosten für 2019 belaufen sich auf 33.501 T€, die in gleicher Höhe vom BMU erstattet wurden.

Das Umlaufvermögen setzt sich im Wesentlichen aus den Vorräten mit 2.672 T€, den Forderungen mit 134.600 T€ und sonstigen Vermögensgegenständen mit 27.960 T€ und den flüssigen Mitteln mit 1.222 T€ zusammen.

Die Vorräte beinhalten die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe mit 1.261 T€ sowie die geleisteten Anzahlungen für Vorräte mit 1.411 T€.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 216 T€, gegen Gesellschafter mit 134.600 T€ sowie den sonstigen Vermögensgegenständen mit 27.960 T€.

Das Eigenkapital enthält das gezeichnete Kapital (25 T€), die Kapitalrücklage (1.210 T€), die Andere Gewinnrücklage (800 T€) sowie den Jahresüberschuss mit 225 T€.

In den Rückstellungen sind Pensionsverpflichtungen mit 19.443 T€, Steuerrückstellungen mit 4.083 T€ sowie sonstige Rückstellungen mit 115.050 T€ enthalten. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 28.860 T€, für ungewisse Verbindlichkeiten (72.440 T€) und für Stilllegungs- und Entsorgungskosten (11.357 T€).

Die Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (13.136 T€) sowie Verbindlichkeiten an verbundene Unternehmen in Höhe von 12.169 T€.

Die Investitionen der BGZ (33.501 T€) in 2019 beziehen sich im Wesentlichen auf die Geschäftsausstattung und Anzahlungen auf Anlagen im Bau (EDV-Infrastruktur).

Die Kapitalstruktur setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
Kurzfristige Vermögenswerte	166.748.765,69	141.945.582,91
Langfristige Vermögenswerte	1.175,97	1.175,97
Vermögenswerte	166.749.941,66	141.946.758,88
Kurzfristiges Fremdkapital	133.690.510,06	128.028.151,00
Langfristiges Fremdkapital	30.799.290,60	11.883.466,88
Eigenkapital *	2.260.141,00	2.035.141,00
Eigenkapital und Schulden	166.749.941,66	141.946.758,88

* nach vorgesehener Thesaurierung

Die BGZ beschäftigte zum 31.12.2019 321 Mitarbeiter*innen.

Kennzahlen/Tochtergesellschaften

Die Umsätze der BLG (279 T€) und BZA (4.126 T€) beinhalten die Aufwandsabrechnung für das Jahr 2019 an die Drittkunden. Die sonstigen Erträge der BLG (20.084 T€) und BZA (9.850 T€) beinhalten im Wesentlichen die Erstattung der laufenden Kosten des Geschäftsjahres.

Das Abfalllager in Gorleben (AZG) ist zu ca. 65 % ausgelastet. Im Transportbehälterlager Gorleben (BZG) befinden sich 113 Behälter. Im Brennelement-Zwischenlager Ahaus befinden sich insgesamt 329 Brennelementbehälter, das damit zu ca. 27 % ausgelastet ist.

4 Risiko- und Chancenbericht

Jedes unternehmerische Handeln birgt neben Chancen auch Risiken.

BGZ betreibt durch organisatorische Sicherungsmaßnahmen und interne Kontrollsysteme ein kontinuierliches konzernweitliches Früherkennungssystem. BGZ setzt im Sinne der Risikoerkennung verschiedene Kontrollwerkzeuge ein, um die aktuelle Unternehmenssituation laufend zu erfassen und bei Abweichungen entgegenzuwirken. Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sichern integrierte Kontrollen die Richtigkeit und Vollständigkeit.

Branchenspezifisches Risiko und Chancen



Die BGZ geht weiterhin davon aus, dass die Regelungen des „Gesetzes zur Suche und Auswahl eines Standortes für ein Endlager für hochradioaktive Abfälle“ (Standortauswahlgesetz [StandAG]) sowie die damit einhergehenden Änderungen des Atomgesetzes (AtG) für die längerfristige Zukunft wahrscheinlich teilweise erhebliche Auswirkungen auf einzelne Bereiche und Standorte der BGZ haben könnten. Ebenso könnte der angestoßene Suchprozess für das (HAW-)Endlager zukünftigen Einfluss auf die Zwischenlagerung der BGZ haben.

Bewertung der gegenwärtigen Risikoposition

Der Betrachtungszeitraum entspricht dem Prognosezeitraum von einem Jahr. Als Ergebnis unserer Analyse von Risiken, Gegenmaßnahmen, Absicherungen und Vorsorgen sind auf Basis der gegenwärtigen Risikobewertung keine bestandsgefährdenden Risiken vorhanden. Das gesamte Geschäftsfeld der BGZ besteht im Wesentlichen aus Ingenieur- und Lagerdienstleistungen.

5 Ausblick/Ergebnisentwicklung (BGZ mbH und BGZ-Gruppe)

Die Umsatz-, Aufwands-, Ergebnis-, Personal- und Investitionsplanungen für 2020 sind in einem mit dem Gesellschafter festgelegten Wirtschaftsplan dargestellt. Dieser Wirtschaftsplan ist eingebunden in eine mittelfristige Finanzplanung, die jährlich aktualisiert und mit dem Gesellschafter abgestimmt wird.

Aufgrund der Finanzierungszusagen des BMU geht BGZ auch für 2020 von einer auf dem Niveau von 2019 liegenden nachhaltigen positiven Ergebnissituation aus. Die Liquidität der BGZ-Gruppe ist weiterhin gesichert.

Mit der Übertragung und Inbetriebnahme der Zwischenlager für sonstige radioaktive Abfälle gemäß § 3 Abs. 2 EntsorgÜG ab dem 01.01.2020 sind die in 2019 getroffenen rechtlichen und organisatorischen Voraussetzungen zur Lagerung der fachgerecht verpackten Gebinde und der nicht fachgerecht verpackten Gebinde entsprechend umzusetzen. Hierzu sind durch BGZ u. a. die noch offenen Stellen zu besetzen.

Weiterhin wird die Gesellschaft auch in 2020 die Maßnahmen zur erforderlichen Nachrüstung der HAW-Zwischenlager und die Maßnahmen zur schrittweisen Umsetzung eines autarken Zwischenlagerbetriebs an den Kernkraftwerksstandorten verfolgen.

Zukunftsbezogene Aussagen

Alle Ausführungen, insbesondere zu den zukünftigen Entwicklungen, beruhen auf Annahmen und Einschätzungen der BGZ aus Informationen, die zum Zeitpunkt der Berichterstellung zur Verfügung standen. Diese Ausführungen sind Risiken und Ungewissheiten unterworfen, weshalb die tatsächlichen Ergebnisse abweichen können.

Die Gesellschaft hat die Entsprechenserklärung für 2019 nach dem Public Corporate Governance Kodex des Bundes noch nicht veröffentlicht.

Bilanz zum 31. Dezember 2019

AKTIVSEITE

	31.12.2019		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
Finanzanlagen			
Beteiligungen	1.175,97		1.175,97
		1.175,97	1.175,97
		1.175,97	1.175,97
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.260.604,65		1.260.604,65
2. geleistete Anzahlungen	1.411.476,35		821.690,60
		2.672.081,00	2.082.295,25



	31.12.2019		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	215.547,69		310.413,65
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		5.706.605,89
3. Forderungen gegen Gesellschafter	134.600.073,32		112.790.263,77
4. sonstige Vermögensgegenstände	27.959.582,39		15.608.751,32
		162.775.203,40	134.416.034,63
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		1.221.762,87	5.415.108,70
		166.669.047,27	141.913.438,58
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		79.718,42	32.144,33
		166.749.941,66	141.946.758,88

PASSIVSEITE

	31.12.2019		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage		1.210.141,00	1.210.141,00
III. Gewinnrücklagen		800.000,00	400.000,00
IV. Jahresüberschuss		225.000,00	400.000,00
		2.260.141,00	2.035.141,00
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	19.442.547,00		10.025.436,00
2. Steuerrückstellungen	4.083.326,22		1.919.706,70
3. sonstige Rückstellungen	115.049.894,71		60.876.996,50
		138.575.767,93	72.822.139,20
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.136.240,83		66.692.197,16
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.168.811,13		0,00
3. sonstige Verbindlichkeiten	608.980,77		397.281,52
		25.914.032,73	67.089.478,68
		166.749.941,66	141.946.758,88



Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	2019	Vorjahr
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	26.365.588,81	25.875.034,03
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	81.430,20	0,00
3. sonstige betriebliche Erträge	194.245.899,34	153.180.126,77
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.801.300,08	-275.128,67
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-160.604.816,90	-151.361.764,51
	-162.406.116,98	-151.636.893,18
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-21.882.778,12	-13.249.119,50
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-4.736.982,78	-2.927.011,11
	-26.619.760,90	-16.176.130,61
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-24.561.290,05	-8.955.143,40
7. Erträge aus Beteiligungen	222.296,00	217.198,00
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	615.148,01	30,25
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.813.787,07	-1.268.590,37
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.591.076,45	-835.606,01
11. Ergebnis nach Steuern	538.330,91	400.025,48
12. sonstige Steuern	-313.330,91	-25,48
13. Jahresüberschuss	225.000,00	400.000,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2019

Allgemeines

Die BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung mbH (BGZ) mit Sitz in Essen ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 2 HGB. Der Jahresabschluss wurde auf Rechtsgrundlage von § 65 Abs. 1 Nr. 4 Bundeshaushaltsordnung (BHO) nach den Kriterien für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Essen unter der Registernummer HRB 27981 eingetragen

Mit Notarvertrag vom 08.04.2019 wurden die elf Teilbetriebe Zwischenlagerung (HAW) der Kernkraftwerksbetreiber, für die zum 01.01.2019 jeweils Genehmigungen nach § 6 Atomgesetz (AtG) vorlagen, rückwirkend zum 01.01.2019 auf die BGZ abgespalten. Alle Handlungen der Kraftwerksbetreiber, die das abzuspaltende Vermögen betreffen, gelten seit dem 01.01.2019 als für Rechnung der BGZ vorgenommen.

Der Jahresabschluss der BGZ wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.



Gemäß § 265 Abs. 5 HGB wurde die Bilanzgliederung um den Posten „Forderungen gegen Gesellschafter“ erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Soweit für Pflichtangaben das Wahlrecht besteht, diese in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang aufzuführen, sind diese Angaben grundsätzlich im Anhang dargestellt.

Der Lagebericht der BGZ für das Jahr 2019 wurde in Anwendung von § 315 Abs. 3 i. V. m. § 298 Abs. 3 HGB mit dem Konzern-Lagebericht des BGZ-Konzerns zusammengefasst.

(1) Mutterunternehmen

Das Mutterunternehmen BGZ stellt einen Konzern-Abschluss gemäß § 290 HGB für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen auf, der im Bundesanzeiger offengelegt wird.

(2) Anteilsbesitz

Der Anteilsbesitz der BGZ umfasst folgende Unternehmen:

	BGZ-Anteil	Eigenkapital *	Ergebnis *
	%	€	€
Brennelementlager Gorleben GmbH, Gorleben (BLG)	100,0	26.000,00	125.000,00
Brennelement-Zwischenlager Ahaus GmbH, Ahaus (BZA)	100,0	384.000,00	100.000,00

* Geschäftsjahr 2019

(3) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und mit einem Zuschuss in gleicher Höhe verrechnet (Nettomethode). Entsprechend fallen in 2019 keine Abschreibungen an.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und mit einem Zuschuss in gleicher Höhe verrechnet (Nettomethode). Entsprechend fallen in 2019 keine Abschreibungen an.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundene Unternehmen sind mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Die sonstigen GmbH-Anteile sind zum Nennwert angesetzt.

Für die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ist ein Festwert gebildet. Die nächste Aufnahme findet zum 31.12.2020 statt.

Die geleisteten Anzahlungen auf Vorräte sind zu Nennwerten erfasst.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt.

Flüssige Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Bei den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden geleistete Vorauszahlungen, die Aufwendungen für bestimmte zukünftige Zeiträume betreffen, zeitanteilig abgegrenzt.

Bei den ausgewiesenen Rücklagen handelt es sich um eine Kapital- und eine Gewinnrücklage.

Die Pensionsverpflichtungen wurden nach den anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Anwartschaftsbarwert (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Als biometrische Grundlage wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Die Abzinsung erfolgt mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dieser Zinssatz beträgt zum 31.12.2019 2,71 %. Unter Berücksichtigung einer geringen Fluktuation wurden Rentenanpassungen mit 1,0%, 1,5% bzw. 1,75 % p. a. und ein Gehaltstrend von 2,0 % bzw. 2,5 % eingerechnet.

Die Pensionsverpflichtungen zum 31.12.2019 beinhalten einen Zinsanteil von 2.768 T€. Aufgrund der Änderung der Bewertungsgrundlage des Marktzins von sieben auf zehn Jahre ergibt sich ein ausschüttungsgesperter Betrag in Höhe von 4.084 T€.

Soweit Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB vorliegt, entspricht die ausgewiesene Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen grundsätzlich dem Saldo des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages und des beizulegenden Zeitwerts des Deckungsvermögens. Ein die Verpflichtung übersteigender beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens wird auf der Aktivseite der Bilanz in der Position „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen. Entsprechend werden Aufwendungen und Erträge aus dem Deckungsvermögen mit den Aufwendungen aus der Aufzinsung der Verpflichtung saldiert und im Zinsergebnis erfasst.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag entfallen auf die Geschäftstätigkeit des laufenden Jahres. Die sonstigen Steuern entfallen im Wesentlichen auf Grunderwerbsteuern.



Sonstige Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen auch zukünftige Kostensteigerungen. Langfristige Rückstellungen werden entsprechend den handelsgesetzlichen Vorgaben abgezinst. Mit fortschreitendem Zeitverlauf werden die Rückstellungen neuen Erkenntnisgewinnen angepasst. Analog zu den Pensionsrückstellungen wurden die Rückstellungen für Jubiläums- und Sterbegeldverpflichtungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) gebildet. Für die Bewertung zum 31.12.2019 wurde abweichend zu den Pensionsrückstellungen der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, zugrunde gelegt. Für die Bewertung zum 31.12.2019 wurde der entsprechende Zinssatz auf Basis der zum 30.11.2019 veröffentlichten Zinssatzinformationen auf den 31.12.2019 extrapoliert. Dieser Zinssatz beträgt 1,97 %.

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken ausreichend und angemessen Rechnung getragen.

Die Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen der jeweiligen Bilanzpositionen ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes von rd. 30,33 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer. Eine insgesamt sich hieraus ergebende Steuerentlastung würde in der Bilanz als aktive latente Steuer (5.857 T€) angesetzt werden. Die Gesellschaft macht von ihrem Aktivierungswahlrecht keinen Gebrauch.

Bilanzerläuterungen

(4) Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen sind im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt. Die Aktivierung der Vermögensgegenstände erfolgt nach der Nettomethode. Hier werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten mit den erhaltenen Zuschüssen direkt verrechnet. Die Anschaffungskosten für 2019 belaufen sich auf 33.501 T€. In gleicher Höhe wurden erhaltene Zuschüsse verrechnet.

(5) Vorräte

	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.260.604,65	1.260.604,65
Geleistete Anzahlungen	1.411.476,35	821.690,60
	2.672.081,00	2.082.295,25

(6) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2019	davon mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr	31.12.2018
	€	€	€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	215.547,69	-	310.413,65
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	-	5.706.605,89
Forderungen gegen Gesellschafter	134.600.073,32	-	112.790.263,77
Sonstige Vermögensgegenstände	27.959.582,39	351.709,29	15.608.751,32
	162.775.203,40	351.709,29	134.416.034,63

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen die Forderung gegen deutsche Finanzbehörden aus der Umsatzsteuerorganschaft (26.543 T€) sowie eine Forderung an die Kerntechnische Hilfsdienst GmbH (KHG) (352 T€).

(7) Flüssige Mittel

Unter den flüssigen Mitteln sind Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten zusammengefasst (1.222 T€).

(8) Gezeichnetes Kapital

Die Geschäftsanteile werden von folgendem Gesellschafter gehalten:

	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
Bundesrepublik Deutschland	25.000,00	25.000,00
	25.000,00	25.000,00

(9) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage (1.210 T€) der BGZ stammt aus der im Rahmen der Abspaltung des Lagerbetriebs von der GNS Gesellschaft für Nuklear-Service mbH (GNS) zugegangenen Reinvermögensmehrung.

(10) Andere Gewinnrücklagen

In die Bilanzposition „Andere Gewinnrücklagen“ wurde der Jahresüberschuss 2018 (400 T€) eingestellt.

(11) Rückstellungen

	2019	2018
	€	€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	19.442.547,00	10.025.436,00
Steuerrückstellungen	4.083.326,22	1.919.706,70
Sonstige Rückstellungen	115.049.894,71	60.876.996,50
	138.575.767,93	72.822.139,20

Rückstellungspflichtige Pensionsverpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von 20.068 T€. Diese wurden mit Deckungsvermögen (626 T€; Vorjahr 0 €) gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet.

Zur Insolvenzsicherung eines Teils der Pensionsverpflichtungen besteht zwischen BGZ und dem Helaba Pension Trust e.V. ein doppelseitiges Treuhandmodell.

Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens in Höhe von 626 T€ wurde, soweit es sich um Fondsanteile handelt, durch den Helaba Pension Trust e.V. unter Zuhilfenahme von Börsenkursen beziehungsweise allgemein anerkannter Bewertungsmethoden zum Abschlussstichtag abgeleitet. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens (Fondsanteile) betragen 612 T€.

Den Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen liegen die „Richttafeln 2018 G“ zugrunde.

Sonstige Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen:

	2019	2018
	€	€
Ausstehende Rechnungen	28.859.595,99	57.525.180,18
Ungewisse Verbindlichkeiten	72.439.495,79	-
Entsorgungsverpflichtungen	11.356.743,60	1.467.761,88
Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft	2.157.009,33	1.328.685,44

(12) Verbindlichkeiten

	31.12.2019				31.12.2018
	€	davon mit einer Restlaufzeit			€
		bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr	von mehr als fünf Jahren	
	€	€	€	€	€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.136.240,83	13.136.240,83	-	-	66.692.197,16
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.168.811,13	12.168.811,13	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	608.980,77	608.980,77	-	-	397.281,52
	25.914.032,73	25.914.032,73	-	-	67.089.478,68

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten (13.136 T€).

Von den sonstigen Verbindlichkeiten betreffen:

	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
Verbindlichkeiten aus Steuern	365.773,85	261.259,72
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00	1.096,57
	365.773,85	262.356,29

Sämtliche Verbindlichkeiten zum 31.12.2019 haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Besondere Sicherheiten für die Verbindlichkeiten bestehen nicht.

(13) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen beinhalten:

	2019	2018
	€	€
Aus Bestellobligo	357.793.508,00	4.752.752,00
Aus Mietverpflichtungen 01.01.2020 bis 31.12.2024	10.978.757,39	7.205.161,68
Aus Miet-/Leasing-Raten 01.01.2020 bis 18.12.2022	338.430,07	63.943,23

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(14) Umsatzerlöse

	2019	2018
	€	€
Lagerdienstleistungen	25.664.077,36	24.899.120,89
Ingenieurdienstleistungen	593.022,97	943.785,62
Sonstige	108.488,48	32.127,52

	2019	2018
	€	€
	26.365.588,81	25.875.034,03

Sämtliche Umsätze wurden in Deutschland erzielt.

(15) Sonstige betriebliche Erträge

Hierin sind im Wesentlichen die Erstattung der laufenden Kosten des Geschäftsjahres durch den Gesellschafter in Höhe von 191.453 T€ enthalten.

(16) Materialaufwand

	2019	2018
	€	€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.801.300,08	275.128,67
Aufwendungen für bezogene Leistungen	160.604.816,90	151.361.764,51
	162.406.116,98	151.636.893,18

(17) Personalaufwand

	2019	2018
	€	€
Löhne und Gehälter	21.882.778,12	13.249.119,50
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.736.982,78	2.927.011,11
(davon für Altersversorgung)	(1.328.558,36)	(998.781,44)
	26.619.760,90	16.176.130,61

Mitarbeiter*innen (Jahresdurchschnitt)

	2019	2018
Gewerbliche Arbeiter*innen	14	16
Angestellte	275	155
	289	171

(18) Abschreibungen

	2019	2018
	€	€
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-	-

(19) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten:



	2019	2018
	€	€
Mietaufwendungen und Leasing-Gebühren	2.872.091,05	1.181.165,22
Zuführung Rückstellungen	10.317.104,00	0,00
Versicherungen	1.205.632,88	777.066,56
Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung	2.186.733,84	1.707.282,22
EDV-Dienstleistungen	1.093.448,14	606.750,01
Energie und Reinigung	1.349.072,87	723.038,00
Übrige	5.537.207,27	3.959.840,39
	24.561.290,05	8.955.142,40

(20) Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis der BGZ beträgt 222 T€.

(21) Zinsergebnis

	2019	2018
	€	€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	615.148,01	30,25
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(-)	(-)
	615.148,01	30,25
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.813.787,07	-1.268.590,37
(davon an verbundene Unternehmen)	(-)	(-)
	-2.198.639,06	-1.268.560,12

Das Zinsergebnis beinhaltet Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen sowie sonstiger langfristiger Rückstellungen in Höhe von -2.814 T€, denen Erträge aus der Abzinsung in Höhe von 615 T€ gegenüber stehen.

Die Erträge aus dem Deckungsvermögen (14 T€; Vorjahr 0 €) wurden mit den Zinszuführungen für Pensionsrückstellungen (2.768 T€) gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert. Der sich ergebende Saldo von 2.754 T€ ist im Finanzergebnis unter dem Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ enthalten.

(22) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Steueraufwand ergibt sich aus den laufenden Steuern des Geschäftsjahres (4.591 T€).

(23) Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern belaufen sich auf rd. 313 T€.

(24) Vorschlag der Gewinnverwendung



Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres in Höhe von 225 T€ soll thesauriert werden.

(25) Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Gesamtbezüge (Gehalt und Nebenkosten, Sachbezüge) der Geschäftsführer der BGZ betragen in 2019 897 T€. Die Zuführung zu den Pensionsverpflichtungen für die Geschäftsführer der BGZ betragen 163 T€ für 2019. Die Gesamtbezüge von Herrn Dr. Seeba betragen 341 T€ (inkl. Versorgungszuschläge), die von Herrn Graf 285 T€ und die von Herrn Köbler 271 T€.

(26) Honorare des Abschlussprüfers

Auf die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB wird verzichtet, da diese im Konzern-Abschluss der BGZ enthalten sind.

(27) Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Die Kraftwerksbetreiber haben die sich in Betrieb befindlichen LAW-/MAW-Zwischenlager gemäß § 3 Abs. 2 EntsorgÜG zum 01.01.2020 auf die BGZ unentgeltlich übertragen.

(28) Geschäfte mit nahestehenden Personen

Bei der BGZ gibt es keine Geschäfte mit nahestehenden Personen.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Dr. Ewold Seeba	Vorsitzender der Geschäftsführung
	Bereitstellungslager Konrad, Politik und Kommunikation
Wilhelm Graf	Technischer Geschäftsführer
	Betrieb, Zentrale Dienste, Genehmigungen
Lars Köbler	Kaufmännischer Geschäftsführer
	Controlling, Finanzen, Steuern, Recht, Einkauf, IT, Personalwesen

Essen, den 28. Februar 2020

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Stand am 31.12.2019 €
	Stand am 01.01.2019 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, EDV-Programme und ähnliche Rechte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00



	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Stand am 31.12.2019	
	Stand am 01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	€		
	€	€	€	€	€		
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
3. Sonstige GmbH-Anteile	1.175,97	0,00	0,00	0,00	0,00	1.175,97	
	1.175,97	0,00	0,00	0,00	0,00	1.175,97	
	1.175,97	0,00	0,00	0,00	0,00	1.175,97	
Kumulierte Abschreibungen							
	Stand am 01.01.2019	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2019	Buchwert 31.12.2019	Buchwert 31.12.2018
	€	€	€	€	€	€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, EDV-Programme und ähnliche Rechte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00



	Kumulierte Abschreibungen						
	Stand am 01.01.2019	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2019	Buchwert 31.12.2019	Buchwert 31.12.2018
	€	€	€	€	€	€	T€
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige GmbH-Anteile	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.175,97	1.175,97
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.175,97	1.175,97
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.175,97	1.175,97

Die Feststellung bzw. Billigung des Jahresabschlusses erfolgte am: 25. August 2020

gez. Dirk Meyer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung mbH, Essen:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung mbH, Essen, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung mbH, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.



Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.



•führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 28. Februar 2020

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Richter, Wirtschaftsprüfer

Rudert, Wirtschaftsprüfer